

תרבות יהודית

Jüdisches Leben in Europa jenseits der Metropolen

Bildung

Das Studium von Tora und Talmud, die religiöse Bildung, ist ein zentraler Bestandteil jüdischer Kultur und jüdischen Alltags.



Großvater und Enkel lesen in einer jiddischen Übertragung des historischen Romans "Mit Feuer und Schwert" von Henryk Sienkiewicz, vor 1939.

Foto: Jüdisches Historisches Institut in Warschau

Auf kaum ein anderes religiöses Gebot wurde im europäischen Judentum so viel Wert gelegt wie auf die Schulpflicht der Jungen. Gemeinden gründeten Jeschiwot, das Studium und die Interpretation des Talmud wurde vorangetrieben. Mädchen erhielten ihre Bildung zu Hause, für sie war nicht die Gelehrsamkeit entscheidend, sondern die Vorbereitung auf ihre späteren Pflichten im Haus. Die unsicheren Jahre des späten Mittelalters mit ständigen Verfolgungen hatten auch Auswirkungen auf das innerjüdische Leben. Das Studium von Talmud und Tora ging zurück.

Aufstiegschance

Im 19. Jahrhundert begannen viele Juden, Bildung als eine Aufstiegschance innerhalb der nichtjüdischen Umwelt zu begreifen und so wurde auch eine säkulare Ausbildung in den Schulen angestrebt. Die Marks-Haindorf-Stiftung in Münster ist hier ebenso zu nennen wie die Gründung einer jüdischen Schule in Groningen, die ausdrücklich auch für ärmere Schichten zugänglich sein sollte. Am Beginn des 20. Jahrhunderts setzte sich in Groningen die Pädagogin, Lehrerin und Frau eines Rabbiners Clara Asscher-Pinkhof für Veränderungen im Religionsunterricht ein und versuchte Tabus zu durchbrechen.



Polnische Grundschule in Wolhynien, vor 1939.

Foto: Jüdisches Historisches Institut in Warschau

In Polen schickten Juden ihre Söhne vom vierten Lebensjahr an in die Schule des jeweiligen Kahal . Die Jungen besuchten den Cheder , wo sie den ganzen Tag lernten, meist unter Aufsicht nicht-professioneller Lehrer. Als nächstes folgte der Besuch der Jeschiwa . Die Lubliner Jeschiwa war weit über die Stadt hinaus bekannt und genoss einen hervorragenden Ruf. Vielen polnischen Juden wurde das Studium zur Lebensaufgabe. Sie studierten Tag und Nacht, während der Schwiegervater oder die Frau für den Lebensunterhalt sorgen mussten.

Große Bedeutung der Familie

Die Mutter spielt in der jüdischen Familie eine zentrale Rolle. Die Familie und deren Zusammenhalt und gegenseitiger Beistand haben einen hohen Stellenwert in der jüdischen Gesellschaft.